

Bezugspreise:
Für Halle monatlich bei zweimonatlicher
Anzahlung 3.00 Mark, vierteljährlich
9.00 Mark, durch die Post 3.50 Mark
zusätzlich Anfertigungsgebühr. Be-
stellungen werden von allen Anzei-
genstellen angenommen. Der
Ansch. Zeitungserwerb ist unter
Einschaltung eingetragener. Für
unserer eingegangene Manu-
skripte wird keine Gewähr über-
nommen. Nachdruck nur mit der
Quellenangabe. „Saale-Zeitung“ ge-
liefert. Ferner der Schriftleitung Nr.
1140, der Anzeigend. Nr. 1142,
7.7411, der Bezugs-Abt. Nr. 1133

Abend-Ausgabe.

Saale-Zeitung

Vierundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigenpreise:
Die 6 Spalten 34 mm breite
Wahlzettel oder deren Raum
30 Pf. und darunter die 22 mm
breite 11 mm breite 90 Pf. An-
zeigen nehmen an unsere Ge-
schäftsstellen u. für die Inserate
günstig. Erfüllungsort: Halle,
Erbsengasse 16. Tel. 2 mal. Son-
tag und Montag 1 mal.
Schriftleitung u. Haupt-Ge-
schäftsstelle: Halle, Neue Drome-
nstraße 16. Gr. Bauhausstr. 17.
Neben-Geschäftsstellen: Große
Mühlstraße 52 und Markt 24.
Verkaufsstelle Leipzig Nr. 4699.

Nr. 42.

Halle, Montag, den 26. Januar 1920.

Einzelpreis 15 Pfg.

Admiral von Pohls Aufzeichnungen. Stellungnahme gegen Großadmiral von Tirpitz.

Berlin, 26. Jan. (Eigene Drahtnachricht.) Die Witwe
des im Kriege verstorbenen Admirals von Pflüger läßt in
den Verlagen von Karl Glensmann Aufzeichnungen und
Briefe erscheinen, die der Admiral zum Teil an sie gerichtet
hat, zum Teil für einen Geschichtsroman geschrieben hat.
Im Vorworte heißt die Herausgeberin hervor, daß das sehr
schätzbare Material des Großadmirals von Tirpitz über die im
Kriege getroffenen Maßnahmen ihres verstorbenen Mannes
die Veranlassung zur Herausgabe seiner Aufzeichnungen ge-
bildet hätten. Sie könne nicht zulassen, daß ein solches
Material unbenutzt verbleibe, sondern sie habe es in
einem Buche von Pflüger wieder zum Vorschein zu bringen.
Admiral von Pflüger wird von Tirpitz als ein Mann
beschrieben, der sich in den verschiedensten Ämtern
des Krieges von Krone des Kaisers der Flotte und zu dem
Reichsmarineamt befördert hat. Im Vorworte er-
klärt man auch aus diesen Aufzeichnungen wieder aufs neue,
daß der Kaiser stets für eine Milderung der Weisungen des
Krieges eingetreten ist. Es hätte er während der Weisung
zur Unternehmung des General A. Pflüger, nach dem
Falle der Nordsee keine Truppen in die Stadt hineinzu-
schießen, sondern sie zu verjagen, was Tirpitz nicht
erlaubt hat. Tirpitz hätte er während der Weisung
zur Unternehmung des General A. Pflüger, nach dem
Falle der Nordsee keine Truppen in die Stadt hineinzu-
schießen, sondern sie zu verjagen, was Tirpitz nicht
erlaubt hat. Tirpitz hätte er während der Weisung
zur Unternehmung des General A. Pflüger, nach dem
Falle der Nordsee keine Truppen in die Stadt hineinzu-
schießen, sondern sie zu verjagen, was Tirpitz nicht
erlaubt hat.

Die Herausgabe der Brotzettel.

Berlin, 26. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Wie
die „Kreuzzeitung“ hört, wird die Herausgabe der Brot-
zettel am 1. Februar in Kraft treten.

Wahlzettel im Ausland.

W.B. Helsingfors, 26. Jan. Einem Rundspruch
aus Helsingfors zufolge hat die dortigen Wahlbehörden wegen
Verhinderung nach zwei überreicht.

Arbeitermangel in Nordfrankreich.

W.B. Amiens, 26. Jan. Die Heimkehr der deut-
schen Kriegsgesangenen macht sich in Nordfrankreich so we-
sentlich bemerkbar, daß man ungefähr 35 000 Deutsche in
dem Gebiet beschäftigt. Jetzt wird nun wahrscheinlich die
Arbeit stillstehen, da die General-Liste genauen Arbeits-
kräfte hat. 200 000 müssen wieder aufgebracht werden.
Nach der Arbeit wird schwer gefürchtet, da mehrere Tausend
Deutsche in der Landwirtschaft arbeiten. Die Aussaat im
kommenden Frühjahr wird im Rückstand bleiben.

Belgien behält deutsche Geiseln zurück.

W.B. Brüssel, 26. Jan. Die belgische Regierung
hat beschlossen, inwieweit deutsche Geiseln zurückzubehalten,
bis die letzten Geiseln, die nach Deutschland verbracht wor-
den sind, zurückkehren. Die Geiseln werden in Belgien unter
Schutz der Militärbehörden bleiben und Verwahrungsbefehl
erhalten.

Die Leiden der Gefangenen in Sibirien.

W.B. Paris, 26. Jan. Die Sammelstelle des Inter-
nationalen Roten Kreuzes erhielt die Nachricht, daß die
schwersten Krankheiten und Entzündungen in Sibirien
größtenteils durch Krankheiten und Entzündungen er-
zeugt sind. Die noch am Leben verbleibenden haben dies nur vereinzelt
erfahren und jenen, die in Sibirien verbleiben, ist an der
Krankheit zu leiden. Die Geiseln werden in Belgien unter
Schutz der Militärbehörden bleiben und Verwahrungsbefehl
erhalten.

Die Alliierten und die Antwort Rußlands.

Bern, 26. Jan. (Eigene Drahtnachricht.) Am Mon-
tag wird, laut „Zürcher“, die erste Vorkonferenz
stattfinden. Man nimmt an, daß sie ein einseitiger Vor-
schlag der Alliierten auf die holländische Antwort unter-
breitet werden wird. In Londoner Kreisen hält man die
holländische Antwort nicht für verbindlich, und man
nimmt an, daß der Oberste Rat die holländische Regierung
dazu anfordern wird, juristische Vertreter zu entsenden, damit
diese in die Angelegenheit verwickelt werden können, mit Rechts-
vertretern der Alliierten sich über die einschlägigen Fragen
zu besprechen.

Abschied der Reichswehr von Hensburg.

Hensburg, 24. Januar. Der Abschied der
deutschen Reichswehrtruppen, die mit dem heutigen Tage
den Standort überschreiten, geschah heute in einer evo-
lutionen Kundgebung für das Denkmal. Die ganze Stadt prallte in reichem Applaus. Am
Bismarckdenkmal hatten zahlreiche Vereine mit Fahnen
und Musik Aufstellung genommen. Gegen 2 Uhr nach-
mittags marschierten die deutschen Truppen heran.
Unter den Anführern des Vieches, Deutschland, Deutsch-
land über alles! nahmen die Feldzüge vor dem Bismarck-
denkmal Aufstellung. Dort ergriff Oberbürger-
meister Dr. Döbber das Wort. Er ermahnte, dem

deutschen Vaterlande auch in der Stunde der Not und
Gefahr Treue zu bewahren und nicht mit dem kühnlich
aufzumerken nach auf das deutsche Vaterland. Unter
den Anführern des Schlesien-Holländischen Vieches und nach
trauernden Abschieden und Abschieden marschierten
unter der Führung des Truppen nach Hensburg. Die
deutsche Reichswehr hielten einen Zug der über 30 000 Perso-
nen umfing. Nach der Abschied der Reichswehr
nahmen vor dem Hensburger Hof, dem Sitz der Inter-
nationalen Kommission, Posten der allierten
Mächte auf.

Protestversammlung gegen die Auslieferungsschmach.

Berlin, 26. Jan. (Eigene Drahtnachricht.) Die Ver-
sammlung der Nationalen Verbände veranstaltete am
erstem Sonntag im Jahre 1920 eine von etwa 5000 Perso-
nen besuchte Protestversammlung gegen das Aus-
lieferungsgesetz des Reiches. Es sprach u. a.
Oberstleutnant Graf v. Bernstorff und Universitäts-
professor Dr. Kahl, dessen Rede in den Worten auslief:
Den Leuten, die den deutschen Volk nicht preis-
geben, und die Eisenbahn ist dahin; reiten wir die
deutsche Ehre nicht mit ihrem Ansehen. Alle
deutschen aben, die sich der Partei mühen gegen die
Auslieferungsschmach zu bekämpfen, nachdem vorher
eine Entscheidung angenommen worden war, in
welcher im Sinne der Ränder die Auslieferung ab-
gelehrt und die Verurteilung an der Forderung wird.
Nur wenn die Verurteilung an der Forderung wird.
Nur wenn die Verurteilung an der Forderung wird.

Die Differenzen im Holzgewerbe noch nicht beseitigt.

Berlin, 26. Januar. In der verflochtenen Woche wur-
den im Reichsarbeitsministerium Verhandlungen zur Be-
ilegung der Differenzen im Holzgewerbe geführt. Es
wurde auch, nach dem „Bismarck“, Schiedsprüche gefür-
dert, der Lösung der Streitfragen man aber dadurch nicht
merklich näher gekommen.

Drohungen Sowjetrusslands gegen die Entente.

Moskau, 26. Januar. Die Sowjetregierung hat
die Entente davon abgeraten, die in der
Verbindung eines vorherigen Waffenstillstands-
schlusses bereit sei, die Garantbedingungen mit ihr
wieder aufzunehmen. Wenn die Entente diese Bedingungen
ablehnt, würden in russische alliierten Schiffe, die
für gegenwärtig in russischen Häfen befinden, ver-
eignet werden.

Bergarbeiterverband und Sechstundentag.

Bonn, 24. Jan. In der Nachmittagsitzung wurde an-
schließend an die Rede eines folgenden Beschlusses des Ge-
samtwahlkreises.
Die außerordentliche Generalversammlung des Verbandes
der Bergarbeiter Deutschlands prüft sich grundsätzlich für die
Verwirklichung der regelmäßigen unterirdischen Arbeitszeit bis
auf 6 Stunden aus, ist jedoch der Ansicht, daß mit Rücksicht
auf die ungenügende Leistung, in der sich schon Millionen deutscher
Bergarbeiter in Folge mangelnder Veranlagung befinden,
in der sofortigen Einführung der sechsstündigen Arbeitszeit für
die Untertagearbeiter kein geeignetes Mittel zur Beseitigung
des großen Volkswohlschadens erblickt werden kann. Daher steht die
außerordentliche Generalversammlung mit der Generalversamm-
lung in Hiesfeld im Juli 1919 und der Vertreterkonferenz der
Bergarbeiter des Ruhrreviers Dezember 1919 auf dem Stand-
punkt, daß die Verwirklichung der genannten Schichtzeit durch
internationale Vereinbarung erfolgen muß, und
es begrüßt es, daß bereits in den nächsten Tagen eine interna-
tionale Bergarbeiterkonferenz stattfindet, die sich mit der
Verwirklichung der Sechstundentage beschäftigt. Die General-
versammlung nun in der Nachmittags- und der Uraussage
während solche Zugeständnisse, die es den Bergarbeitern er-
möglichten, die außerordentliche Teuerung zu überbrücken und die
sehr geringe Arbeitsleistung wieder zu heben. In diesem Sinne
haben unsere Vertreter bei allen Verhandlungen energisch
zu wirken. Die Generalversammlung fordert die Verbands-
mitglieder in allen Kreisen auf, sich geschlossen hinter den Be-
schluß der Generalversammlung zu stellen und mit voller Ent-
schlossenheit allen Versuchen, diesen Beschluß zu durchkreuzen,
entgegenzutreten.
Der Korrespondent Kollmann (Opposition) mußte zwar be-
scheiden, daß eine Erhöhung der Stundenleistung
jetzt unmöglich sei, gleichwohl forderte er den Sechstundentag,
der sich ungenügend durchführen lasse, wenn man die Arbeits-
leistung sehr überlasse. Es werde auch heute noch sehr viel
Forschung zu betreiben. Der gute Wille der Unternehmer lasse
zu wünschen sein.
In der Diskussion sprach zunächst ein als Gast amende-
render Vertreter des Glasarbeiterverbandes, der die Verwirklichung
des Sechstundentages, der die Verwirklichung der Sechstundentage
fordert, auf die durch Arbeitslosigkeit mitleidenden Brüder Rück-
sicht zu nehmen. Auch zahlreiche Bergarbeiter schil-
derten in bewegten Worten den Stand, in das die Sechstundentage
die Arbeiterfamilien namentlich in den Ruhr- und Erzkreislagen
gebracht hat. Alle Redner stellten sich grundsätzlich auf dem Stand-
punkt der Sechstundentage, die überwindende Mehrzahl ver-
pflichtet sich jedoch nicht der Überzeugung, daß ihre sofortige Ein-
führung den nötigen Zuluzuwachs des gesamten deutschen
Wirtschaftslebens bedeute. Ein Vertreter aus dem Ruhrrevier
vermeint treffend, wenn aus allen von der Rede schwer be-
troffenen Gebieten Deputierten bestimme würden, so würden
die Straßen Böhms für sich nicht ausgereicht haben. Der be-
kannnte Stahlbedienstete August Siegel, der 27 Jahre im schotti-
schen Kohlenbergwerk gearbeitet hat, schilderte die Lebensverhält-
nisse der dortigen Bergarbeiter vergeblich mit benutzten deut-
lands in wenig verlockenden Farben. Der Verbandsvorsitzende
Zuluzuwachs den Vertretern der Opposition Zuluzuwachs vor
und wies darauf hin, die Unzufriedenheit über sozialen Be-
dingungen nach.
Die Sitzung dauert fort.

Die neuen Wahlvorschläge.

Von unserer Berliner Redaktion.

Mit großer Umsicht und Vorsicht ist der Reichswahl-
minister sich bei der Vorbereitung der neuen Gesetze
zur Wahl des Reichstags und des Reichspräsidenten
vorgegangen. Zuerst hat er dem Verfassungsausschuß,
der Nationalversammlung und einem Unterausschuß
deselben eingehend Bericht erstattet. Dann hat er seine
dort gebilligten Vorschläge jetzt in „Vorentwürfen“ for-
muliert, die er zunächst der öffentlichen Kritik unter-
breitet. Erst wenn sich aus ihr der allgemeine Volkswille
eingemessen klar erkennen läßt, wird derlei-
ge Vorschläge, der die meiste Billigung findet, an die ge-
gebenen Körperlichkeiten gebracht werden.

Für die Reichstagswahl legt der Minister gleich drei
verchiedene Vorschläge zur Auswahl vor. Gemeinsam
ist ihnen folgendes: Die Wahlberechtigung ist an das
Ausschließen der Wahlbarkeit an das fünfundsiebzigjährige
Lebensalter für Männer und Frauen geknüpft. Die
Wahlkreise werden verkleinert. Für jeden Wahlkreis
werden mehrere Abgeordnete gewählt, damit das Ver-
hältnismäßigste zur Geltung komme und auch jede
Minderheit ihr Recht erhalten kann. Jeder Wahlman-
dat gilt als gewählt, wenn er mindestens 60 000 Stimmen
erhält hat. Die nichtverbrauchten Stimmen werden
auf einen Reichswahlkreis übertragen und dort oberhalb
durch 60 000 geteilt, um die Zahl der Abgeordneten
dieser Kreise zu errechnen. Die Auslandsdeutschen
können mitwirken und schicken ihre Stimmzettel durch
ihren zuständigen deutschen Konsul an den Reichswahl-
leiter ein. Zur Errechnung der auf sie entfallenden
Abgeordnetenstellen wird auch hier durch 60 000 geteilt.
Die Kosten für den amtlichen Wahlapparat tragen Reich,
Länder und Gemeinden gemeinsam. Die Reichskasse
erstattet den Parteien die zur Bestreitung der Stimm-
zettel erforderlichen Kosten. Die Wahlkreise für die
Parteien sein wird, ist vorläufig noch nicht veröffentlicht.

Im Vorentwurf A werden die Wahlkreise so bemessen,
daß auf ihre Gesamtzahl von der Regel sechs Abge-
ordnete entfallen. Mindestens 50 Wähler müssen sich
zusammentun, um gültige Wahlvorläufe einreichen zu
können. Die auf den einzelnen Wahlvorläufe entfal-
lenden Stimmen werden abgerechnet, durch 60 000 geteilt
und danach die Abgeordnetenliste bemessen. Die unver-
brauchten Stimmen werden demjenigen Reichswahl-
vorläufe gutgeschrieben, den der Wähler gleich auf seinem
Stimmzettel als den seinigen bezeichnet hat. Reichs-
wahlvorläufe müssen die Unterschriften von mindes-
tens 100 Wählern tragen. Auf allen Wahlvorläufen
sollen die Namen in erkennbarer Reihenfolge aufgeführt
werden. Eine Verbindung der Wahlvorläufe findet
nicht mehr statt.

Der Vorentwurf B will die Wahlkreise so bemessen,
daß auf ihre Gesamtzahl von der Regel vier Abge-
ordnete entfallen. Er setzt dann mindestens drei Wahl-
kreise zur Erweiterung der nichtverbrauchten Stimmen
zu je einem Verbandswahlkreise an und läßt
einen Verbandswahlkreise zwischen den Wahlkreisen
und dem Reichswahlvorläufe ein. Die nichtverbrauchten
Stimmen im einzelnen Wahlkreis geben dann also zu-
nächst auf den Verbandswahlvorläufe, bei dem ebenfalls
durch 60 000 geteilt wird, und die verbleibenden un-
verbrauchten Stimmen werden dem Reichswahlvorläufe
gutgeschrieben.

Der Vorentwurf C will gleichfalls keine Einzel-
wahlkreise für vier Abgeordnete schaffen und dann je
drei Wahlkreise zur Erweiterung gemeinsamer Wahl-
vorläufe je eines Verbandswahlkreises zusammen-
stellen. In diesem Falle bleibt es also den Wählern
überlassen, entweder Vorschläge für den Einzelkreis oder
für den Verbandswahlkreis einzureichen. Minderheiten,
die es nicht auf 60 000 Stimmen im Einzelwahlkreis
bringen würden, könnten sich dann durch ihre Gesam-
tstimmzahl im Verbandswahlkreis helfen lassen.

Wenn infolge geringer Wahlbereitschaft der Anteil
von je einem Abgeordneten auf 60 000 Stimmen
die Zahl der Abgeordneten vierhundert nicht erreichen
würde, so erhält in allen drei Vorentwürfen der Reichs-
minister des Innern das Recht, die Verleumdungszahl
60 000 so weit herabzusetzen, daß die Zahl der Abge-
ordneten 400 erreicht.

Der Vorentwurf eines Gesetzes über die Wahl des
Reichspräsidenten ist kurz und einfach. Alle Reichstags-
wähler, die sich im Reichsbereich aufhalten, sind wahl-
berechtigt. Die Wahl ist unmittelbar und geheim. Sie
kann mit einer Reichstagswahl oder einer allgemeinen
Vollstimmgebung verbunden werden und muß immer
an einem Sonntag oder öffentlichen Feiertag stattfinden.
Zum Präsidenten gewählt ist, wer mehr als die Hälfte
aller gültigen Stimmen erhält. Ergibt sich keine abso-

Walhalla-Operetten-Theater
Anfang 7 Uhr
Montag: Keusche Susanne
Dienstag: Faschingsfue
Mittwoch: Keusche Susanne
Kasse 10-12 u. 4-5.

B. B. B.
Beth's Bunte Bühne
Heute grosser Entscheidungs- und Ehrenabend der
Dichter-Schlacht
Anfang 6 Uhr pünktlich.
Nur frühes Kommen sicher! Platz.
Die Dichter-Schlacht wird auch nach diesem Ehrenabend, allerdings ohne Punktlieferung, bis zum 31. ds. Mts. fortgesetzt.

Kaufmanns Hotel,
Barfüsserstrasse 20.
Echt Pilsner Urquell
wieder eingetroffen.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien
Die ausserordentliche Generalversammlung vom 29. Dezember v. J. hat beschlossen, das Gesellschaftskapital von Mk. 18000000.— um nominal Mk. 6000000.— auf
Mk. 24.000.000.—
durch Ausgabe von 5000 Stück neuer auf den inhaber laufende Aktien über je 1200 Mk. Nennwert zu erhöhen.
Dieser Beschluss ist unter dem 24. Januar 1920 in das Handelsregister des Amtsgerichts Halle a. d. S. zur Eintragung gelangt.
Die neuen Aktien nehmen vom 1. Januar 1920 an an der Dividende teil.
Die Aktien sind zum Kurse von 116% von einem Konsortium mit der Verpflichtung übernommen worden, sie den Besitzern der alten Aktien zum Kurse von 117% derart zur Bezugszubehaltung, dass auf nom. Mk. 3600.— alte Aktien nom. Mk. 1200.— neue Aktien bezogen werden können.
Das Bezugsrecht ist bei Vermeidung des Ausschlusses bis zum 14. Februar 1920 einschliesslich an unserer Kassen in Halle, Weissenfels und Gera auszuüben.
Bei der Anmeldung sind diejenigen alten Aktien, für welche das Bezugsrecht ausgeübt werden soll, ohne Gewinnanteilscheine und Erneuerungsscheine unter Beifügung eines ordentlich geordneten Nummernverzeichnisses den Anmeldestellen einzureichen. Für jede neue Aktie sind Mk. 1404.— sowie der Schlussstempel in der zu bezahlen.
Über die geleistete Einzahlung erhält der Zeichner eine Quittung, die definitiven auf den inhaber laufenden Aktien werden demnächst ausgegeben.
Halle a. d. S., den 26. Januar 1920.
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Kollze: Goelbert, Flakowski.

Allgemeine Transport- u. Schifffahrtsge.
m. b. H.
Kehl (Rheinhafen).
Telephon 69. Telegrammadresse: Genransco. Büro und Lager am Hafen.
Niederlassungen:
Strassburg — London — Paris — Liverpool
Boulogne s. M.
Spezial- und Sammelgutverföhrer nach allen Hauptplätzen Englands Frankreich und der Schweiz.
Internationale Transporte — Spedition — Möbeltransport — Zellabfertigung — Bahn- und Wasser-Verfrachtungen.
Eilgüterdienst:
Direktor regelmässiger mit Dampfern von u. nach sämtl. Rheinstationen bis Folterden — Wöchentlich mehrmals Verladegemeinschaft.
Spezial-Büro
Wir den Durchgangsverkehr für die Abfertigung von Zoll- und Transitgüter.
Lastauto für Eil- und Sondertransporte.
Grosse Lager- und Kellerräume für Lagerung von Möbeln und Gütern aller Art.
Vertreter gesucht.

La. Kernseite
(Hausbambus)
Doppelreife Marke Venzel ca. 220 g p. St. 3/1 5.50
Doppelreife Marke Venzel ca. 250 g p. St. 3/1 6.10
Doppelreife ca. 240 g p. St. 3/1 6.30
Doppelreife Marke Venzel ca. 330 g p. St. 3/1 8.75
Beim Versand per Postzusatz.
Abgabe laufend bis nach Lagerbestand nicht unter 20 Kisten. Preise festzulegen.
Cornelius Noller,
Fabrikation und Großhandelsbetrieb.
Königsplatz 14.
Erlang.

V1316 3
Herrndeln, Erneuern
von Metallgegenständen über Metall aus
Ferr. Hanssenler,
Metallwarenfabrik Paris
Häufige 9. Telefon 1196
Geöffnet 1839.

Schokoladen.
Kuchen, feiner als Pastillen, werden in Carton 1, netto 6 Stk., um 125 Pf. u. nicht, Fernadum u. Foto unter Bezeichnung.
Emil Werner, Hertenburg,
E. M. Schmidtstr. 33.
Bei Herrn-Adressen
Hautfusseln
auch b. heftigen Wunden verlässlich
Dr. Rots Kühlfalbe
Minipraxis
Hofstr. 11, Tel. 30 6.—, 1. Stube 30, 2. St. 30
Pharmazie a. Markt.

Tapeten
in großer Auswahl.
Walter Sommer
Leipzigstr. 32. Tel. 33623

Leipzigerstr. 88
Fernr. 11224.
Alte Promenade 1 a
Fernr. 5735.
Die Herrin der Welt!
Der vierte Teil des neuen Riesensfilms der „Ufa“
König Makombe,
In der Hauptrolle:
Mia May.
Vorführung: 3.40 5.50 8.00.
Dazu ein Lustspiel und die Neuesten Wochenberichte
Beginn 3/1 Uhr.
Beginn 3/1 Uhr.
Die Abendvorstellungen beginnen 7.50 Uhr.

Stadttheater
Dienstag, d. 27. Jan. 20.
nachmittags 3 Uhr.
Vorletztes Gastspiel der Lillulanten-Gesellschaft:
Sneewittchen und die sieben Zwerge.
Abds. 7. Ende 10 Uhr:
Carmen.
Mittwoch nachm.:
Letztes Gastspiel der Lillulanten-Gesellschaft:
Sneewittchen und die sieben Zwerge.
Mittwoch abend:
Wilhelm Tell.

Apollo-Theater
Stur nach 4 Vorstellungen von
Frl. Puck
Täglich volle Häuser!
Wöchentlich
Bühne beleuchtet
Freitag, d. 30. J. n. 20.
Eröffnungstr.:
„Eine Ballnacht“
Dr. Kar. Strauß' beste Operette.
Theaterklub ist eröffnet.
E. Quinque,
Dehorteur, Georgstr. 11.

Wir liefern solange Vorrat reicht prima schneeweiße, porzellanähnliche
Gaushalts-Kerzen.
Nr. 4 20 cm lang 17 mm Durchmesser 125.— Mark,
5 22 „ „ 25 „ „ 170.— „
6 18 „ „ 25 „ „ 187.— „
7 21 „ „ 24 „ „ 209.— „
Die Kerze wird in Originalpackung zu 100 Stück versandt ab 100 Stück Fabrik gegen Vorkasse, und, wenn es sich nach Wunsch in 25-er Packungen, so auszulassen wie den im Versand der Kerze nachbestellen.
Abbe & Schmidt, Mühlhausen (Tür) 31,
Klosterplatz.

Licht-Spiele
Heute und folgende Tage:
Richard Eichbergs grosser Sensations-Film:
Sünden der Eltern.
Vorführung: 3.35, 5.15, 7.00, 8.45.

Zigarren
In der Preisliste von 750 bis 1200 p. St.
Probieren Sie unsere Zigarren sofort!
Jean Jilgen, Zigarren-Großhandlung,
Unterricht 6, Friedrichstr. a. Markt.
Telephon 43546. — Gebetsstr. 10.

Thür. Aemfel:
Kaufabak
f. Werte, Kautschuk u. Cellulose
bedauernd auf. In Halle
pina bereit, 190 Stück
Banka Redukt. Nr. 105
haben a. 10 Stk. Nr. 12.
Ein Verlust resultiert und Sie
sind berechtigt, Rückzut.
V. Kruse,
Rhein a. Rh., Meistr. 46.

Angebot:
Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
grösste Auswahl
in ein- oder bis ganz
reicher Ausführung.
Möbel-fabrik
Alb. Marib. Nahl
Inh. Rich. Zimmer,
Talle a. S. Alt. Markt 2.

Unterricht
Höhere Privatschule für Knaben und Mädchen in Quarfür.
3 Vorkursklassen, 6 Hochschule. neu. Reform-
gymnasialklassen. Sexta bis Unterprima ein-
schl. Lateinische für Gymnasialisten. Vorbereitungs-
anstalt für die höheren Lehranstalten der Umgegend,
besonders auch in Halle. 145 Kinder. Nähere Aus-
kunft, auch über empfangene Werte Pensionen, durch
die unterzeichnete Schulleitung. Dr. Schmidt.

Stordeur & Horn,
Tobackereigewerbe, Reizstr. 12,
Münster in Westfalen.
Telephon-Adresse: Tobackmanufaktur.
Kernleder-Treibriemen
Liefert ab Lager
Treibriemen-Fabrik
Wilhelm Hansen, Köln a. Rh.
Telegr.-Adr.: WIIA. Fernsprecher: A. 7675.

Schluss
der
Anzeigen-Annahme
vormittags 10 Uhr.
Asche-
und andere Frühen nimmt
an und führt pünktlich und
b. 10 u. 12.
Friedrich Mannes,
Friedr. 60. Fernr. 2676.

Klavierunterricht
auf der Grundlage modernphysiologischer
Klaviermethodik. Ausbildung von Anfängern
und Fortgeschrittenen bis zur
Konzertreife. Lieder- und Partienstudium
Schriftliche Anmeldung erbeten.
Georg Radegast,
Jakobstr. 28, II. A64

Parkett
Fach-Firma:
Häumann
Büro: Am Bahnhof 1.
Fernr. 5849 u. 3631.

Ich zahle!!
für
Lumpen 40 Kilo 50.-
Kleider, Beklung 40 „ 50.-
Woll-Tücher 26 „ 20.-
Schleierstoffe 50 „ 50.-
Wollstoff 60 „ 50.-
S. 1/1 10 „ 10.-
Kantinenfelle nach Größe und Gewicht
Nicht Genanntes zu den bekannten hohen Preisen.
Bei 50 Kilo erhöhen sich die Preise!
Ausserdem erhalten Klempner und verwandte Berufe für Metalle
Extra-Preise.
Oftmals wollen Sie empfinden!
Alle Sorten Felle zu den bekannten hohen Preisen.
Nur Anna Scheuring
Nur Gr. Wallstraße 42.
Tel. 4263. Kostenlose Abholungen. Tel. 4263.
Metall-Sammler
werden zu günstigen Bedingungen noch eingeführt.

Unterrichts-Anzeigen
Buchführung.
Kaufmänn. Privatschulen
Wih. Baer, Gelestr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
H. Dittenberger,
Händelstrasse 6.
Chauffeurschule,
Halle'sche Automobil-
zentrale Grünstr. 31.
Chemieschule für Damen,
Dr. S. Gärner, Tel. 5555.
Fremde Sprachen
Kaufmänn. Privatschulen
Wih. Baer, Gelestr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
H. Dittenberger,
Händelstrasse 6.
Stenographie,
Kaufmänn. Privatschulen
Wih. Baer, Gelestr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
H. Dittenberger,
Händelstrasse 6.
Tanz-Unterricht,
Hofballmeister Wesner.
St. Nikolaus,
H. Weber, Magd.-Str. 52
Tein d. Hochschule, I. Tz. Berl

Gebr. Bethmann
Werkstätten für
Wohnungskunst
Halle a. d. S.
Gr. Steinstraße 79-80.
**Elegante
Herrenzimmer**
Gallenreine,
Professor Dr. Werner Gallen-
reine
Chloroform
ein bewährtes Gallenreine
zur Einreibung und mehr
ausländischer Verleihauna dies
durchgängig Verbands, Preis
1/2 — für eine Flasche mit
eine ausserdem
Besand: **Ernst Apothek**
Gelestr. 112.